

 <p>Niederlausitzer Sorbisches Dorfmuseum Bloischdorf [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Zentrifuge Miele mit Kurbelantrieb auf Holzbank</p> <p>Museum: Niederlausitzer Sorbisches Dorfmuseum Bloischdorf Gutsweg 1 03130 Felixsee OT Bloischdorf 03563 608999 museum@bloischdorf.de</p> <p>Sammlung: Geräte und Maschinen zur Milchverarbeitung</p> <p>Inventarnummer: M00006</p>
--	--

Beschreibung

Diese Zentrifuge stammt aus einer Zeit, in der sich viele Haushalte noch selbst mit Nahrungsmitteln versorgten. Es handelt sich um eine Milchzentrifuge mit Handbetrieb. Die Milch wurde oben in die Schüssel eingefüllt und der Separator mittels der angebrachten Handkurbel in Bewegung gesetzt. Die Milch lief in den Separator und wurde in einer Art Schleuder in ihre Bestandteile getrennt. Der leichtere Rahm lief aus dem oberen Spender in ein darunter stehendes Gefäß und die abgeseigte Milch durch den unteren Spender. Es war sehr wichtig, dass die Kurbel im gleichmäßigen Rhythmus gedreht wurde. Zur Kontrolle waren die Zentrifugen meist mit einer Klingel ausgestattet (im Bild an der Kurbel zu sehen).

Mit der Erfindung der Zentrifuge konnte die Milch schneller verarbeitet werden. Zuvor musste die Milch einige Tage in speziellen Gefäßen stehenbleiben, damit sich der Rahm oben absetzte. Die Gefahr dabei war, dass die Milch leicht verderben konnte.

Grunddaten

Material/Technik:

Metall

Maße:

Länge 63 cm, Breite 37 cm, Höhe 1,20 m,
Innendurchmesser Einfüllschüssel 30 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1900-1920
	wer	Miele & Cie. KG
	wo	Gütersloh

Schlagworte

- Milchverarbeitung
- Milchwirtschaft
- Milchzentrifuge
- Zentrifuge